

Traditionelle, doch besondere Klänge

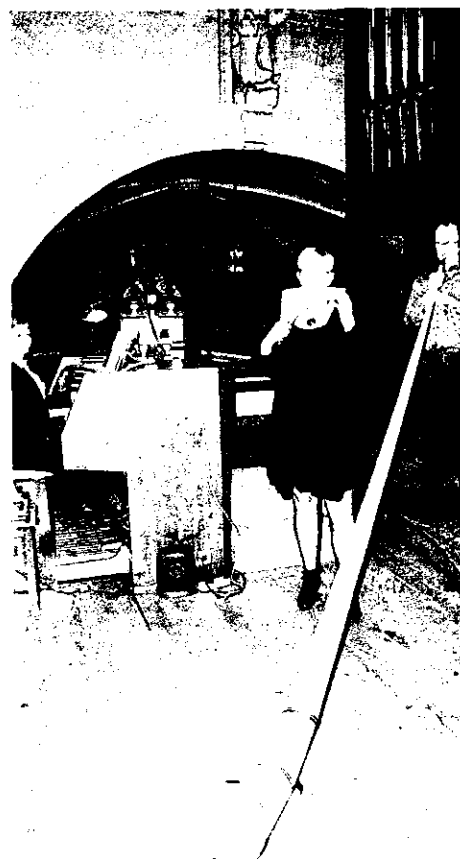
BRIG-GLIS | Am Abend des vergangenen Auffahrtstages spielten Organistin Carmen Schneller Gitz, Panflötistin Barbara Pfammatter und Alphornist Florian Burgener in der Kirche Glis ein Konzert mit unerwarteten Weisen schweizerischer Volksmusik.

Florian Burgener, ausgebildeter Trompeter, pflegt heute das Alphornspiel, das er auch an der Allgemeinen Musikschule Oberwallis (AMO) lehrt. Er eröffnete und schloss das Konzert mit Solovorträgen – das Schlusswerk als Eigenkomposition «Walliser Bäärga». Man konnte dabei feststellen, dass das virtuos, mit musikalischem Empfinden gespielte Alphorn in der Akustik der grossen Kirche Glis besonders gut zur Geltung kam. In allen weiteren Stücken des Programms war dann die Orgel einbezogen. Frau Schneller Gitz, Titularorganistin, Orgellehrerin und Begründerin der Auffahrtskonzerte Glis, spielte «die Königin der Instrumente» in unterschiedlicher Registratur und auch in Solostücken wie in Tänzchen zu dem vom Publikum mitgesungenen Kirchenlied Nr. 440 «Juuchzet alli Völker», in einer Polka zum Choral «Nun danket alle Gott» oder im recht monumental klingenden, harmonisch anspruchsvollen «Bernermarsch für Orgel» nach Hans-Peter Graf. Gerade hier, aber auch in weiteren Werken, zeigte sich die schöne Qualität der Gliser Orgel.

Polka auf der Kirchenorgel?

Sicher war es aber für die zahlreichen Konzertbesucher eine Überraschung, Volkstänze wie Polka, Marsch usw. von der Kirchenorgel spielen zu hören. Das Konzert deckte in diesem Sinne eine von der wehevollen Kirchenmusik abgehobene neue Verwendbarkeit der Orgel auf. Dies zeigte sich auch im Zusammenspiel der Orgel mit der Panflötistin Pfammatter, die einen Schottisch «Malojawind» bot. Frau Pfammatter kam auch in den mit Orgel und Alphorn gestalteten grösseren Stücken eine sehr markante Rolle zu, die sie mit Fantasie, Präzision und Können wahrnahm. Die «Kleine Aarburger-Suite» mit dem «Aarburger Walzer», «The golden valley» (Das goldene Tal) und «The spirit of Alphorn» (Der Geist des Alphorns), alles Werke aus der Feder von Hans-Jürg Sommer, offenbarten sehr gute Zusammenarbeit der drei Instrumente und das erstaunlich Viele, das schon für Alphorn komponiert wurde. Organistin Schneller Gitz bereicherte den breiten, satten Fluss des jeweils die Hauptaussage führenden Alphorns durch verschiedene Orgelfarben und -register und passende Umspielungen. Der Panflöte war hier sehr oft ein wichtiger Part in oberen Tonlagen vorbehalten. So wurde auch das diesjährige Auffahrtskonzert Glis interessant, war musikalisch gut gemacht und strahlte heimatliche Kultur, Wärme, Tradition aus – und war doch etwas Besonderes!

ag.



Empore der Kirche Glis. Sie schenken einem zahlreichen begeisterten Publikum ein weiteres «Auffahrtskonzert», das Volksmusik mit Kirchenmusik verband und das Alphorn als weiteres interessantes Konzertinstrument vorstellte.

FOTO WB

WB, 7. 5. 2016